

Wissenswertes von A-Z

A Anleitung: Wir lassen dich das Jahr über nicht alleine. In deiner Einsatzstelle bekommst du eine(n) persönliche(n), fachliche(n) Anleiter(in), der/die dich begleitet und unter anderem regelmäßige Anleitungsgespräche mit dir durchführt.

Arbeitszeit: Die Arbeitszeit beträgt in der Regel 40 Wochenstunden, kann aber je nach Einsatzstelle und Arbeitsbereich variieren. Lies dir doch mal die [Stellenbeschreibungen](#) durch oder informiere dich direkt bei den Freiwilligen der Jugendwerke in deiner Nähe (viele haben Homepages mit den Kontaktdaten der Freiwilligen. Falls du nicht fündig wirst, wende dich an uns: [Ansprechpartner](#))

Arbeitsbereiche: [Stellenbeschreibungen](#), [BFD in der Landesstelle](#)

Ansprechpartner: [Klaus Stoll](#) (Landesreferent FSJ/BFD), [Ursel Braun](#) (Landesreferentin Junge Erwachsene/Freiwilligendienste), [Yvonne Kienz](#) (Sekretariat und Service)

Ausweis: Zu Beginn deines Freiwilligendienstes bekommst du einen Freiwilligenausweis, mit dem du an unterschiedlichen Stellen Geld einsparen kannst (Bahn fahren, Kino, Schwimmbäder, usw.)

B Bildungstage: Als Freiwilliger hast du Anspruch auf 25 Bildungstage im Jahr. Vom EJW wirst du zusammen mit ca. 25 anderen Freiwilligen in eine Seminargruppe eingeteilt, mit der du übers Jahr verteilt 4 bzw. 5 abwechslungsreiche Wochen (Erläuterung siehe „Wahlpflichttage“) des Austausches und der Fortbildung unter pädagogischer Begleitung erlebst.

Berufsgenossenschaft: Wenn während deiner Arbeitszeit ein Unfall passiert, bist du gut versichert. Unsere Berufsgenossenschaft ist die BGW (Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege)

Berufsorientierung: Du weißt noch nicht, was du nach der Schule machen willst? Dann ist ein freiwilliges Jahr eine gute Entscheidung! Denn du wirst mit deinen Fragen nicht allein gelassen. Ein Anleitender vor Ort begleitet dich und gibt dir Feedback, du lernst viele unterschiedliche Menschen kennen und kannst dich mit anderen Freiwilligen austauschen. Auch wenn christliche Jugendarbeit eine Berufsperspektive für dich ist, ist ein freiwilliges Jahr die perfekte Gelegenheit, deine Gaben zu entdecken.

Bewerbung: Hast du Interesse oder willst du dich einfach mal informieren? Dann nimm Kontakt mit uns auf! Wir melden uns dann so bald wie möglich und klären alles Weitere gemeinsam mit dir. Oder lade dir hier direkt die [Bewerbungsunterlagen](#) runter und schicke sie an uns weiter.

Bildungsjahr: Es ist uns wichtig, dass du als Freiwilliger nicht nur gibst, sondern auch zurück bekommst. Deshalb wollen wir dieses Jahr für dich zum Bildungsjahr machen, in dem du dich persönlich weiterentwickeln, neue Dinge lernen und viele schöne Momente erleben kannst.

C

D Dauer: Ein FSJ oder BFD dauert in der Regel zwölf Monate. Es gibt grundsätzlich aber die Möglichkeit, auf 6 Monate zu verkürzen oder auf 18 Monate zu verlängern.

E Einsatzstelle: Bei uns hast du die freie Wahl unter vielen Einsatzstellen: In Jugendwerken, CVJM,

Kirchengemeinden, Schulsozialarbeit, Freizeitheimen und Gästehäusern etc., ganz in der Nähe oder extra weit weg, in der Stadt oder auf dem Land. Hier findest du eine [Übersichtskarte der Einsatzstellen](#).

F Fürs Leben lernen: Sozialkompetenz, Organisation, Stärken und Schwächen entdecken, persönliche Weiterentwicklung, Gemeinschaft, ... diese Begriffe bleiben im EJW keine leeren Worthülsen. Du wirst merken, wie dein freiwilliger Einsatz dich persönlich im Leben weiterbringt.

G Geld: Über die Höhe des Taschengeldes entscheidet jede Einsatzstelle individuell. Es darf allerdings nicht über 363,-- Euro monatlich liegen. Die meisten Einsatzstellen, die beim EJW angeschlossen sind, bezahlen ca. 200 Euro Taschengeld.

H Hinderungsgründe: Du machst dir Sorgen, ob ein FSJ/BFD wirklich das Richtige ist? Du hast Hinderungsgründe, die hier nicht beseitigt werden? Melde dich doch mal ganz unverbindlich bei uns ([Ansprechpartner](#)) und stelle uns deine Fragen!

I

J Jugendarbeit: Verbinde christlichen Glauben und Jugendarbeit: Hier kannst du Glauben entdecken und mit anderen teilen. Erlebe echte Jugendarbeit, die du aktiv mitgestalten kannst. Könnte christliche Jugendarbeit eine Berufsperspektive für dich sein? Hier kannst du testen, ob der Beruf des/der Jugendreferenten/in deine Berufung ist.

Junges Potenzial: Es ist der Wunsch des EJW, dich als „junges Potenzial“ einzusetzen. Deshalb wollen wir dir gerne ermöglichen, dich in deinem freiwilligen Jahr mit deinen Gaben und Fähigkeiten einzubringen und neu zu entdecken. Denn so bringst du für uns frischen Wind in die evangelische Jugendarbeit.

K Kindergeld: bekommst du weiterhin – sowohl im FSJ als auch im BFD bis zur Vollendung des 25. Lebensjahres.

Krankenversicherung: Personen, die sich im BFD oder FSJ engagieren, unterliegen grundsätzlich der Versicherungspflicht in einer der gesetzlichen Krankenversicherungen und müssen sich als Pflichtversicherte in einer gesetzlichen Krankenversicherung anmelden. Eine Familien-KV oder eine private KV ist nicht möglich. Allerdings gilt die freie Wahl einer gesetzlichen Krankenkasse.

Kündigung: Im BFD nur mit Zustimmung des BAFzA, im FSJ nur mit Zustimmung des EJW.

Kündigungsfristen: Im BFD kann die Kündigung während der Probezeit von jeder Vertragspartei mit einer Frist von zwei Wochen, anschließend mit einer Frist von vier Wochen zum Fünfzehnten oder zum Ende des Kalendermonats erfolgen. Im FSJ kann die Kündigung sowohl während der Probezeit als auch danach mit einer Frist von einem Monat zum Monatsende erfolgen.

L Leistungen: Du bekommst von uns alle Informationen zu den Einsatzstellen. Wir veranstalten Seminartage mit denen wir dich gezielt unterstützen und fördern. Du wirst pädagogisch begleitet und das EJW übernimmt, was mit der Verwaltung deines Einsatzes zu tun hat. Guter und schneller Service wird bei uns großgeschrieben.

M Mitbestimmung: In allen Einsatzstellen des EJW bist du keine „billige Arbeitskraft“, sondern du darfst und sollst dich mit deinen persönlichen Gaben einsetzen und in der Jugendarbeit

mitbestimmen. Aktiv mitbestimmen kannst du auch bei der Gestaltung der begleitenden Bildungstage.

N Na klar!: Das FSJ oder der BFD sind eine geniale Chance, um dich selber auszuprobieren und um Menschen etwas Gutes zu tun. Du kannst praktische Arbeitserfahrung sammeln, deine soziale Kompetenz stärken und die Zeit zur persönlichen Orientierung nutzen. FSJ oder BFD sind dein gezielter Einsatz, um das Leben anderer sinnvoll mitzugestalten. Gib weiter, was du selbst erfahren hast.

O

P Pädagogische Begleitung: Wir lassen dich das Jahr über nicht alleine. In deiner Einsatzstelle bekommst du eine(n) persönliche(n), fachliche(n) Anleiter/in, der/die dich begleitet und regelmäßig Anleitungsgespräche mit dir durchführt.

Während der Seminarwochen sind kontinuierlich jeweils zwei pädagogische Fachkräfte mit dabei.

Projekte: Es ist der Wunsch des EJW, dich als „junges Potenzial“ einzusetzen. Je nach eigenem Interesse und Möglichkeit der Einsatzstellen wollen wir dir gerne ermöglichen, auch eigene Projekte zu starten.

Probezeit: Die ersten drei Monate gelten bei FSJ als Probezeit. Beim BFD sind es die ersten sechs Wochen.

Q Qualifikation: Der Freiwilligendienst ist keine Ausbildung. Der Wert der Qualifizierung liegt im Bereich der sozialen Erfahrung und sozialen Bildung sowie der beruflichen Orientierung. Schlüsselqualifikationen wie Kommunikation, Kooperation, Sozialkompetenz und Organisation stehen an vorderster Stelle des Lernzuwachses.

R Rechte: Es gilt das Jugendfreiwilligendienstgesetz und das Bundesfreiwilligendienstgesetz.

S Seminare: Vom EJW wirst du zusammen mit ca. 25 anderen Freiwilligen in eine feste Seminargruppe eingeteilt, mit der du übers Jahr verteilt vier bzw. fünf abwechslungsreiche Wochen (Erläuterung siehe „Wahlpflichttage“) des Austausches, der Reflexion und der Fortbildung erlebst (bei einem 12monatigen Dienst 25 Tage). Die Seminare werden meist in Freizeithäusern des EJW durchgeführt, die Termine stehen zu Beginn des Freiwilligendienstes fest. Während der Seminarwochen sind kontinuierlich jeweils zwei pädagogische Fachkräfte mit dabei.

Schlüsselqualifikationen: Sozialkompetenz, Organisation, Stärken und Schwächen entdecken, persönliche Weiterentwicklung, Orientierung, Gemeinschaft, etc., diese Begriffe bleiben im EJW keine leeren Worthülsen. Du wirst merken, wie dein freiwilliger Einsatz dich persönlich im Leben weiterbringt.

Studienplatz: Wenn du direkt nach dem Abi einen Studienplatz bekommst, dich aber dennoch entscheidest, einen Freiwilligendienst Jahr zu machen, steht dir der Studienplatz im Anschluss an dein FSJ/deinen BFD weiterhin zu (§ 18 des Staatsvertrages). Ein zugesagter Studienplatz bleibt also erhalten, nicht aber die Ortszusage.

T Team: Als Freiwilliger wirst du Teil eines Teams und erlebst nach der Schulzeit wahrscheinlich eine völlig neue Form des Arbeitens. Von den Erfahrungen der anderen Leute im Team und den Personen, die du sonst noch kennenlernen wirst, kannst du selbst profitieren.

Taschengeld: Über die Höhe des Taschengeldes entscheidet jede Einsatzstelle individuell. Es darf allerdings nicht über 363,-- Euro monatlich liegen. Die meisten Einsatzstellen, die beim EJW angeschlossen sind, bezahlen ca. 200 Euro Taschengeld.

Tätigkeitsbeschreibung: Einen Einblick in die Tätigkeiten und Schwerpunkte der einzelnen Stellen bekommst du bei den [Stellenbeschreibungen](#).

Träger: Das EJW als Träger strebt Folgendes an:

- Als EJW wollen wir die Persönlichkeitsentwicklung junger Erwachsener unterstützen. Mit den von uns durchgeführten Bildungstagen können wir junge Erwachsene für die Dauer des FWD (Freiwilligendienstes) in ihren Fragen begleiten.
- Wir wollen junge Erwachsene mit dem Berufsbild Jugendreferentin/ Jugendreferent bekannt machen.
- Wir unterstützen die Einsatzstellen durch ein der Jugendarbeit nahes Bildungsprogramm und eine intensive pädagogische Begleitung durch ausgebildete Fachleute.
- Wir wollen die Kompetenz der jungen Generation für unsere Jugendarbeit nutzen.

Als Träger für den FWD ist das EJW Teil der übergelagerten Evangelischen Trägergruppe. Diese besteht aus ca. 40 Einzelträgern, die sich über das gesamte Bundesgebiet verteilen.

U Urlaub: Ein Freiwilliger hat Anspruch auf 26 Urlaubstage. Dieser kann nicht während der Bildungstage genommen werden.

Unfall: Wenn während deiner Arbeitszeit ein Unfall passiert, bist du gut versichert. Unsere Berufsgenossenschaft ist die BGW (Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege)

Unterkunft: Gesetzlich geregelt ist, dass Freiwilligen Unterkunft gestellt oder eine entsprechende Geldersatzleistung gewährt werden kann, d. h. entweder hält deine Einsatzstelle eine Unterkunft für dich bereit oder du bekommst Wohngeld-Zuschuss.

Unterschied BFD/FSJ: Beim BFD gibt es keine Altersbeschränkung, beim FSJ darf man nicht älter als 27 Jahre sein. BFD-Teilnehmer absolvieren 5 Bildungstage in einer Bundeseinrichtung, FSJ-Teilnehmer müssen Wahlpflichttage belegen. Das bedeutet: Die 25 Bildungstage absolvieren BFD-Teilnehmer in 5 Bildungswochen und FSJ-Teilnehmer in 4 Bildungswochen plus 5 Wahlpflichttagen.

V Verantwortung: In allen Einsatzstellen des EJW bist du keine „billige Arbeitskraft“, sondern du darfst und sollst dich mit deinen persönlichen Gaben einsetzen und Verantwortung übernehmen. Das freiwillige Jahr ist ein prima Übungsfeld fürs spätere Berufsleben.

Vereinbarung: Vor Beginn des Freiwilligendienstes wird eine Vereinbarung abgeschlossen. Darin werden wichtige Rechte und Verpflichtungen festgelegt.

Vergünstigungen: Während deinem freiwilligen Jahr bekommst du einen Freiwilligenausweis, mit dem du an unterschiedlichen Stellen Geld einsparen kannst (Bahn fahren, Kino, Schwimmbäder, usw.)

W Wahlpflichttage: Die Wahlpflichttage müssen nur von den Freiwilligen im FSJ belegt werden. Diese Wahlpflichttage für die Freiwilligen im FSJ sind ein besonderes Modell innerhalb des Bildungskonzeptes des EJW. Sie sollen die Vielfalt der Bildungsangebote des EJW nutzbar machen und den Freiwilligen ein verstärktes Maß an persönlicher Bildung ermöglichen. Diese 5 Wahlpflichttage sind Pflicht und verbindlich.

Weiterbildung: Verbinde christlichen Glauben und Jugendarbeit: Hier kannst du Glauben entdecken und mit anderen teilen. Erlebe echte Jugendarbeit, die du aktiv mitgestalten kannst. Könnte

christliche Jugendarbeit eine Berufsperspektive für dich sein? Hier kannst du testen, ob der Beruf des/der Jugendreferenten/in deine Berufung ist.

X

Y

Z Zeugnis: Nach Abschluss deines FSJ/BFD bekommst du in Zusammenarbeit mit dem EJW von deiner Einsatzstelle ein ausführliches Zeugnis.

Zeit: Ist der Freiwilligendienst eine verlorene Zeit? Lies hierzu einen interessanten [Beitrag von Landeschülerpfarrer Wolfgang Ilg](#).

Wir nehmen uns Zeit für deine Fragen: [Kontaktpersonen](#)

Zukunft: Kläre in diesem Jahr, was für dich beruflich dran sein könnte.

Weitere Informationen findest du auch unter:

<http://www.pro-fsj.de/>

<http://http://www.ev-freiwilligendienste.de/>